

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für  
1980

## Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde für 1980

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF) hat im Jahre 1980 die von ihr übernommenen Aufgaben zur Förderung genealogischer Forschungen durch verschiedene Aktivitäten fortgesetzt. Das zu Jahresende 1979 herausgegebene „Verzeichnis der Forschungsaufgaben der oldenburgischen Familienforscher“ (OF Jg. 21, Heft 4), dem auch von anderer Seite viel Beachtung geschenkt wird, hat zu einer erfreulichen und erwarteten Belebung von Kontakten der Mitglieder untereinander und zu einem damit angestrebten Forschungsaustausch geführt.

1980 hat die OGF ihre Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ (OF) im 22. Jahrgang um drei Arbeiten (4 Hefte) erweitert. Dr. Karl Steinhoff schrieb die biographische Studie „Gerhard Anton von Halem (1752-1819), Oldenburgischer Geschichtsschreiber, Literat und Weltbürger im Zeitalter der Aufklärung“. Wolfgang Büsing verfaßte den umfangreichen 2. Teil der Familiengeschichte „Das oldenburgische Geschlecht Wübbenhorst“. Werner Barre bearbeitete „Die ersten Mannzahlregister der Vogtei Rastede von 1581, des Amtes Neuenburg von 1581 und des Amtes Varel von 1648“ und legte damit eine wichtige Geschichtsquelle des Oldenburger Landes vor.

Außer zahlreichen Beiträgen unserer Mitglieder in heimatlichen Zeitungen, genealogischen Zeitschriften, Heimatkalendern und Jahrbüchern erschienen im Fachschrifttum folgende Veröffentlichungen aus unserem Mitgliederkreise:

von Archivdirektor Dr. Albrecht Eckhardt: „Reichskammergerichtsakten als familien- und sozialgeschichtliche Quellen“ (Geneal. Jb. 20); „Orts-, Heimat- und Vereinschroniken, Hinweise für Bearbeiter und Herausgeber“ (Inventare . . . 9); „Findbuch zum Stadtarchiv Brake/Unterweser“ (Inventare . . . 12);  
von Buchard Klotz: „Ahnenliste Klotz“, 6 Bände;  
von Archivoberrat Dr. Harald Schieckel: „Die Einwanderung fränkischer Juden im Lande Oldenburg im 18. und 19. Jahrhundert“ (Geneal. Jb. 20); Findbücher zum Stadtarchiv Wildeshausen (Urkunden) und zum Alexanderstift Wildeshausen (Urkunden) sowie zum Stadtarchiv Friesoythe (Inventare . . . 5, 7, 10).

Das Ehepaar Karbe hat sich weiterhin um den Nachlaß Borgmann verdient gemacht, indem nun auch dessen zahlreiche, das Ammerland betreffende, heimatkundliche Beiträge geordnet und registriert wurden, so daß sie demnächst einer Benutzung in unserer Bücherei (im Staatsarchiv Oldenburg) zugänglich gemacht werden können.

Unser Vortragswesen fand wieder im gewohnten Rahmen im Festsaal des Alten Palais in Oldenburg und bei einem unvermindert starken Publikumsinteresse statt. Im einzelnen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 243 Archivdirektor Dr. Albrecht Eckhardt, Oldenburg: „Reichskammergerichtsakten als familiengeschichtliche Quelle der Vorkirchenbuchzeit“ (12. 1. 1980)
- 244 Landeskirchlicher Archivar Wilhelm Friedrich Meyer, Oldenburg: „Familienskundliche Quellen in kirchlichen Archiven in Oldenburg, Hinweise für die Praxis“ (9. 2. 1980)
- 245 Hans-Georg Volkhardt, Oldenburg: „Das Fürstbischöflich münsterische Militärwesen (1619-1803) unter besonderer Berücksichtigung der Ämter Vechta und Cloppenburg“ (8. 3. 1980, mit Lichtbildern)
- 246 Edgar Much, Bremen: „Die Seefahrerfamilie Spille aus Schönemoor“ (12. 4. 1980, mit Lichtbildern)
- 247 Studienrat i. R. Willi Heine mann, Oldenburg: „Heinemann in Neuenwege, eine oldenburgische Großfamilie in fünf Jahrhunderten“ (25. 10. 1980, mit Lichtbildern)
- 248 Prof. Dr. Heinrich Schmidt, Oldenburg: „Die Welfen in der Geschichte Nordwestdeutschlands, ein Beitrag anläßlich der 800. Wiederkehr des Schicksalsjahres 1180“ (22. 11. 1980)

Auch auf anderen Tagungen wurden genealogische Themen behandelt. So sprach Herbert Schmidt auf dem Familientag Osterloh im Februar 1980 über „450 Jahre Osterloh in Nordenholz“. Auf dem 4. Familientag Wübbenhorst am 4. Okt. 1980 in Hude hielt Walter Janßen-Holldiek einen Lichtbildervortrag mit Ausstellung über das Thema „Die zweitausendjährige Siedlungsgeschichte eines Bauernhofes in Lintel, dargestellt auf Grund archäologischer Ausgrabungen“. Auf der gleichen, von etwa 150 Familienmitgliedern besuchten Veranstaltung berichtete Wolfgang Büsing über „Die bisherigen Ergebnisse der Wübbenhorst-Forschung“. Weiter hielt W. Büsing vor dem Niedersächsischen Landesverein für Familienkunde am 5. Nov. 1980 in Hannover einen Lichtbildervortrag über Pharmaziegeschichte im Weser-Ems-Raum.

